

Zwei Gedichte über den Basler Hut

Autor(en): Elisabeth Markgräfin zu Baden und Hochberg, Anna Markgräfin zu Baden und Hochberg

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1907

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/130e3cc5-8be2-4e23-b83f-6d2673a303f4>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>



II.

Über einen Basler Hut, der in Niderland verschickt worden.

Mein seltzame Gestalt die maht (!) miß (!) so vermessen,
Daß ih (!) iekus[n]d der Schweiz ein Zeit lang wil vergessen,
Miß (!) wagen auf den Rhein, damit in Niderland
Diß seltzam Aufgeseß auch (!) einmal werd befaß[n]d.
Sie mogen us[n]derstehn miß (!) anfangs auszulahen (!),
Ich hoffe künftig miß (!) noh (!) so beliebt zu mahen (!),
Daß manher (!) Has[n]delsman mit grosen Schiffen voll
Dergleihen (!) schöner Hüt von Basel holen soll.

Elisabeth, Markgräfin zu Baden
und Hochberg.

Die Verfasserinnen dieser im Großh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe handschriftlich aufbewahrten Gedichte sind die Prinzessinnen Anna und Elisabeth, Töchter des Markgrafen Georg Friedrich von Baden. Anna wurde geboren am 29. Mai 1617 und starb am 15. Oktober 1672; Elisabeth wurde geboren am 6. Februar 1620 und starb am 13. Oktober 1692. Beide blieben unvermählt. Der Geschichtschreiber (Weech, badische Geschichte 332) meldet von ihnen folgendes: „Beide Schwestern liebten die Wissenschaften, besonders die Dichtkunst. In einer schweren Zeit, von deren Prüfungen auch sie nicht unberührt blieben, einen großen Teil ihres Lebens außer Landes, in Basel, wo sie in dem Markgräflichen Hofe während der Kriegsjahre eine Zuflucht fanden, gab ihnen die Beschäftigung mit der Literatur Trost und Zerstreuung. Die beiden Prinzessinnen versuchten sich auch selbst in der Dichtkunst, und insbesondere von Prinzessin Elisabeth ist eine mit Geist und Geschmack zusammengestellte Sammlung von Gedeknsprüchen (1685 gedruckt bei Martin Müller in Durlach) erhalten.“